

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 17. May 1794. No. 59.

Ausländische Nachrichten.

Brüssel, vom 10. May.

Am 4ten hat die große combinirte Armee unter der Anführung des Prinzen von Koburg sich in verschiedenen ansehnlichen Kolonnen in Bewegung gesetzt. Cambrai wird ihr erstes Augenmerk seyn. Diese ungeheuer große Stadt ist nicht sonderlich fest, obgleich seit 2 Jahren viele neue Werke daran gemacht worden sind. Sie heut dem Auge so zu sagen nur ein großes verschanztes Lager dar. Das verschanzte Casarlager dürfte wahrscheinlich keinen großen Widerstand leisten, da die Truppen, welche dasselbe besetzt hatten, von dem General Pichegrü meistens nach Flandern geschickt worden sind. Am 5ten ist das gesammte schwere Geschütz, welches bei der Belagerung von Landrecy gebraucht wurde, nach den Landstraßen gegen Cambrai und Bonchain gebracht, und überdies sind noch 36 24pfündner, nebst einer ungeheuren Anzahl von Bomben und Kanonenkugeln aus Valenciennes abgeführt worden. — Eine Abtheilung von der franz. Ardennenarmee ist gegen Charleroy vorgerückt, wo die meisten Einwohner mit ihren besten Habseeligkeiten über Hals und Kopf ins Innere des Landes geflüchtet sind. — Heute Vormittags sind gegen 3000 Mann als Gefangene von der Besatzung zu Landrecy hier eingetroffen.

Nach einem Schreiben aus Bretagne vom 27sten April haben die Royalisten einen großen Sieg über die Republikaner erfochten und viele Kanonen erobert.

Der König von England hat dem Prinzen von Conde die nöthigen Gelder für die Aufrichtung und Unterhaltung eines Reiterregiments unter dem Namen: Regiment des Königs, bewilligt.

Vom 11ten. Endlich ist Westflandern von den französischen Räuberhorden gereinigt. Gestern Morgen kam aus Lille eine Kolonne dem General Pichegrü, der sich in einer üblen Stellung befand, zu Hülfe; bei dieser Gelegenheit kam es zwischen einem Theil der englischen Armee und den Franzosen bei Mouveron und Tourcoing zu einem sehr lebhaften Gefecht, in welchem die letztern zurückgeschlagen wurden, nachdem sie sehr viele Todte und Verwundete hatten, und 1200 Mann nebst 12 bis 14 Kanonen und eben so vielen Munitionswägen in unsre Hände geriethen. Diese Schlacht machte es dem General Pichegrü ohnmöglich, neue Verstärkung zu erhalten, die er so sehr nöthig hatte, daer selbst von dem General Clairfait, der auf das franz. Lager zwischen Courtrik und Menin losging, angegriffen wurde; er mußte also die Provinz Flandern räumen, nachdem er sich inzwischen herzlich gewehrt hatte. Die Stadt Courtrik war von 3 Bataillons Nationalgarben besetzt, die man gefangen nahm; den Verlust des Feindes in ganz Westflandern schätzt man an Todten, Verwundeten und Gefangenen auf 12000 Mann, und einer großen Menge Artillerie und Munition. Nähere Umstände werden noch erwartet. Die Franzosen schifften auf vielen Schiffen ihren Raub ein, den sie der Lys hinauf nach Frankreich bringen wollten; aber zu Harlebeck wurden die Schleusen geöffnet, und dieser Fluß trocken gemacht, und folglich der Transport verhindert. Auch hierüber erwartet man noch das Nähere.

Von der Saar, vom 8. May.

Vorgestern Morgens machte der Feind mit wenigstens 4000 M. Inf. und 500 M. Kav. einen wüthenden Angriff auf Metz, das Oberst. Luffignan mit 600 M. vom Reg. Bender und 4 Kanonen zu vertheidig-

